

Ein schwerer Verlust für Bamberg

Zum Tod von „Tassologe“ und Stadtmedaillen-Träger István Csonth

Der unerwartete Tod des Wahlbambergers und Erfinders der Bamberger Antiquitätenwochen, István Csonth, hat tiefe Betroffenheit ausgelöst. Er verstarb vergangene Woche nach kurzer, schwerer Krankheit und hinterlässt Frau, Sohn und Tochter sowie zwei Enkelkinder.

Oberbürgermeister Andreas Starke würdigte den Stadtmedaillenträger und Botschafter Bambergs als Mann, dem die Welt erbestadt viel zu verdanken habe. Seinen Ruf als Stadt der Antiquitäten und Kunsthandelszentrum verdanke Bamberg nicht zuletzt seinen nimmermüden Zwischenrufen und Aktivitäten. Seine wohl spektakulärste Idee war es, die Liegende von Botero in der Regnitz zum Schwimmen zu bringen. Zuletzt hatte Csonth mit all seiner Kraft für die Errichtung eines Stauffenberg-Museums gekämpft. 15 Jahre bereicherte Csonth Bamberg mit seinen Ideen. Sein Tod hinterlässt eine tiefe Lücke im kulturellen Gefüge.

István Csonth war ein Kunstfreund mit ganzem Herzen. Keine Ausstellung, keine Theaterpremiere ohne ihn. Sein Tassenkabinett hat die Stadt bereichert und viele fanden regelmäßig den Weg dorthin, um sich mit ihm als genialen Kopf zu unterhalten. Csonth war ein Mitdenker, ein Vordenker, ein Visionär im besten Sinne. Seine Erfolge machten ihn in den letzten Jahren zur unbe-

strittenen Kapazität und zum bundesweiten Lobbyisten für das Weltkulturerbe Bamberg.

Sein Credo, dass „Bambergs Altstadt ein einzigartiges Freiluftmuseum und die Antiquitätenhändler ein wichtiger Teil davon“ sind, verliehen Bamberg einen starken Impuls. Csonth war der Erfinder der Antiquitätenwochen, die regelmäßig zu den Wagner-Festspielen in Bayreuth einem erlesenen Publikum den Weg nach Bamberg bahnen. Sei-

ne Ideen verfolgte er immer mit ganzem Herzen, wie zum Beispiel seine Anregung ein Kulturschutzgebiet Bamberg auszuweisen.

István Csonth war aber auch ein überzeugter und liebevoller Familienmensch. Viele Jahre pflegte er seine kranke Frau. Seinen Kindern und Enkeln war er liebevoller Vater und Großvater. Und er war ein herzlicher, großzügiger und loyaler Freund. Sein Tod ist auch menschlich ein tiefer Verlust.



István Csonth (1936 - 2008)

Archivfoto: Meister